

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 29 (1920)
Heft: 24

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

N^o 24

BASEL

12. Juni
1920

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

REVUE SUISSE DES HOTELS

N^o 24

BALE

12 Juin
1920

INSERTATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 50 Cts., für die Anzeigen ausländischer Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 pro Pettzeile, für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.
ABONNEMENT: SCHWEIZ: Jahr, Fr. 12.—, halbjährlich, Fr. 7.—, vierteljährlich, Fr. 4.—, monatlich, Fr. 1.50.
Für das AUSLAND werden die Frankalkosten in Zuschlag gebracht.
Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins
Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Erscheint jeden Samstag Neunundzwanzigster Jahrgang Parait tous les Samedis Vingt-neuvième Année

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames r. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—.
Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.
ABONNEMENTS: SUISSE: Douze mois r. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.
Pour l'ÉTRANGER, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V. 85. Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurer. TÉLÉPHONE No. 2406. Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel. Compte de chèques postaux No. V. 85.

Avis betreffend Fremdenkontrolle.

In Hotelierkreisen scheint über die Anmeldepflicht der ausländischen Gäste noch immer nicht überall volle Klarheit zu herrschen. Es sei daher unsern Vereinsmitgliedern in Erinnerung gerufen, dass laut Art. 14 der bundesrätlichen Verordnung vom 17. November 1919 über die Kontrolle der Ausländer die Fremden nicht persönlich auf den Kontrollstellen vorzusprechen haben, — sondern die An- und Abmeldung durch den Gastgeber oder sein Personal erfolgen kann.

Vereinsnachrichten.

Verkehrszentrale.

Die Generalversammlung der nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, die am 7. Juni unter dem Vorsitz von Ständerat Kunz in Bern tagte, war von 83 Teilnehmern aus allen Teilen der Schweiz besucht. Dem verstorbenen Präsidenten des Verkehrsrates, Nationalrat Seiler, wurde ein warmer Nachruf gewidmet. Die Versammlung diskutierte namentlich die Massnahmen der Fremdenpolizei in bezug auf die Einreisewilligungen, wobei eine Resolution gefasst wurde, wonach sich die Kontrolle über die Touristen auf die Passkontrolle an der Grenze und die Kontrolle durch die Hotels beschränken soll, während die Beaufsichtigung der Fremden während ihres Aufenthaltes in der Schweiz in Wegfall zu kommen hätte.

Erleichterung der Fremdeneinreise.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfte unsere Fremdenpolitik in nächster Zeit in etwas günstigeres Fahrwasser hineingesteuert werden! In der Sitzung des Ständerates vom 8. Juni traten verschiedene Redner für weitgehende Erleichterungen im Einreiseverkehr und den Abbau der Inlandskontrolle ein, während Herr Bundesrat Häberlin das bestehende Regime verteidigte, immerhin aber für den Monat Juli weitere Massnahmen im Sinne des Abbaues der Heerespolizei in Aussicht stellte. — Sodann hat die Geschäftsprüfungskommission des Nationalrates sich kürzlich ebenfalls mit der Frage beschäftigt und dabei ein Postulat gutgeheissen, in welchem die Abschaffung der Fremdenpolizei, die Vereinfachung der Passformalitäten an der Grenze und die Beseitigung des An- und Abmeldezuges der fremden Kurgäste verlangt werden. Eine ähnliche Resolution fasste auch die Generalversammlung der nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, die am 7. Juni in Bern stattfand.

Es steht zu hoffen, die Behörden werden sich diesmal etwas rascher zu Konzessionen herbeilassen als letztes Jahr, wo nach monatelangen Gesuchen und Beschwerden der Hotelier die ersten Erleichterungen glücklich im Monat November angeordnet wurden.

Ergänzung der Nachlassvertragsverordnung.

Wie die Tagespresse meldet, gedenkt der Bundesrat, mit Rücksicht auf die Notlage der Hotelier, durch eine neue Verordnung ergänzende Bestimmungen über den Nachlassvertrag zu erlassen. — Die Vereinfachung und Verbilligung des Nachlassverfahrens bildet bekanntlich ein Postulat der Hoteliervertreter in der schweizer. Expertenkommission für die Hotelhilfsaktion. Letztere nimmt ihre Beratungen in der nächsten Zeit wieder auf und wird natürlich auch die Frage des Nachlassvertrages in Erwägung ziehen.

Illoyale Reklame.

Vereinzelt wird neuerdings versucht, unter Zuhilfenahme der Fremdenliste Hotelgäste durch Prospektendungen zu gewinnen und sie dem Kollegen wegzunehmen. Diese Art der Propaganda ist in höchstem Masse unkollektional und daher nicht gestattet. Die vertriebenen Mitglieder werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, auf derartige Sendungen in der ankommenden Post zu fahnden und sie dem Zentralbureau einzusenden, wo jeder einzelne Fall noch besonders behandelt wird.

Zum Zürcher Köchestreik.

Noch ist es nicht an der Zeit, die Geschichte dieses Streiks zu schreiben, wenn er auch voraussichtlich ziemlich bald «der Geschichte angehören wird.» Nur einige markante Momente sollen heute schon festgehalten werden. —

In erster Linie sei mit Genugtuung konstatiert, dass die Zürcher Hoteliers und Wirte von Anfang an die Frage, die eine Aenderung des G. A. V. involvierte, nicht als nur die ihre, sondern ausschliesslich als eine solche des Gesamtvereins, bezw. der sämtlichen Kontrahentschaften des G. A. V. betrachteten und korrekt darnach handelten. Wir müssen das um so deutlicher betonen, als auch in andern Orten und Regionen Versuche von der Art der Zürcher Köche oder sonstige, irgend einen Punkt des durch den G. A. V. bis Ende April 1921 geordneten Arbeitsverhältnisses berührende Begehren bereits pendend sind oder kommen könnten. Keine Sektion, keine Gruppe soll von sich aus vorgehen, sondern alle derartigen Bewegungen sollen an den Gesamtverein geleitet werden. —

Zweitens: die Zürcher haben den Ausbruch des Streiks nicht abgewartet, um erst dann die Abwehrstellung zu beziehen. Gegenteils bereiteten sie sich auf alle Eventualitäten vor und versicherten sich unter einander strikter Solidarität und gegenseitiger Hilfe. Ueber die Details dieser Rüstung kann hier nicht gesprochen werden.

Der Appell an die Mithilfe aus dem Gesamtverein, den im Anschluss an uns dann auch der Schweizerische Wirtverein an seine Mitglieder richtete, blieb nicht ungehört. Wir danken dafür. — Immerhin haben nicht alle Sektionspräsidenten diese dringende Bitte sofort an ihre Kollegen und Kolleginnen weitergeleitet. Hoffentlich ist das mit unserem vorgestrigen telegraphischen Aufruf allerorts geschehen. Es ist unerlässlich, dass in solchen Situationen überall das letzte Mitglied unverzüglich orientiert wird.

Zum Ersten gehörte auch die Vergewisserung darüber, ob die Organisationen der Angestellten, die mit uns den G. A. V. abgeschlossen, ihre Mitglieder zur Vertragsstreue erhalten und uns in der Bekämpfung des Streikes unterstützen, so wie Wortlaut und Meinung eines Gesamtarbeitsvertrages es bedingen. Da kann konstatiert werden, dass der Verband der Schweizer Köche (Union des Cuisiniers Suisses) Genf, der Intern. Verband der Köche, Landesverwaltung Schweiz, der Internat. Genfverband, Landesverwaltung Schweiz, die Société de secours mutuels des cuisiniers de Genève, die Fraternelle, Montreux, und die Union Ganymed, Landesverwaltung Schweiz, sich auf den Boden des G. A. V. stellen. Eine deutliche Stellung zu unsern Gunsten hatte anfänglich auch die Union Helvetia eingenommen; seit Herr Baumann aber aus dem Ausland zurück, ergab sich die U. H. in so gewissenhaften und gedehnten Erklärungen, die erkennen lassen, dass es der Leitung dieser Personalorganisation nun doch offenbar Mühe bereitet, die nötige Treue zum G. A. V. aufzubringen.

Es ist selbstverständlich, dass in nächster Zeit auch die Berufszentrale zu dem Köchestreik Stellung zu nehmen haben wird. — diesmal aber nicht als Einigungs- oder Vermittlungsamt sondern als rechtsprechende Instanz genau nach dem Wortlaut des Gesamtarbeitsvertrages.

Im übrigen nur noch eines: unbedingte Solidarität und Hilfsbereitschaft der gesamten schweizerischen Prinzipalität gegenüber ihren Kollegen in Zürich, volle Vertragsstreue unsererseits und strikte Erfüllung der Bestimmungen des G. A. V. bis zu dessen Ablauf Ende April 1921.

Zum Schlusse verweisen wir noch auf den nachstehend reproduzierten Aufruf der beiden Zürcher Sektionen des S. H. V. und des S. W. V. an die Einwohnerschaft der Stadt Zürich, in welchem in ruhig-sachlicher Form die unhaltbaren, in öffentlichen Zirkularen von der Gegenseite verbreiteten Behauptungen widerlegt werden.

An die Einwohnerschaft Zürichs!

In einem «J'accuse» betitelten Flugblatt der Köchegewerkschaft Zürich vom letzten Samstag wird die Behauptung aufgestellt, dass die Köche seit 1914 keine Lohnerhöhungen und vor allem keine solchen in der Höhe von 50—120 Prozent erhalten hätten. Eine unter den Mitgliedern des Zürcher Hotelier- und des Zürcher Wirtvereins veranstaltete Enquete bestätigt in vollem Umfange, dass seit 1914 bis heute Lohnerhöhungen in dem genannten Umfange ausgerichtet worden sind.

Uebrigens weiss jedes Kind, dass es kein einziges Gewerbe gibt, das im Jahre 1920 seine Angestellten nicht wesentlich höher entlohnt als im Jahre 1914. Es kann deshalb auch niemand im Ernste glauben, dass der am 3. Juni letzten Jahres vor dem schweizerischen Volkswirtschaftsdepartement vereinbarte Gesamtarbeitsvertrag für das Hotelpersonal, zu welchem letzterem selbstverständlich auch die Köche zählen, keine beträchtlichen Lohnaufbesserungen vorgesehen hätte. Der erwähnte Gesamtarbeitsvertrag wurde ja einzig deswegen abgeschlossen, um allen in den Hotel- und Wirtschaftsbetrieben beschäftigten Angestellten Arbeits- und Lohnbedingungen einzuräumen, die weitgehend Rücksicht auf die in den letzten Jahren stark verlorene Lebenshaltung nehmen.

Wir konstatieren anhand des uns vorliegenden statistischen Materials, dass nicht nur die Barlöhne für das Küchenpersonal, wie oben erwähnt, 50—120 Prozent höher sind als 1914, sondern dass auf dem Platze Zürich in den meisten Fällen diese Barlöhne über die im Gesamtarbeitsvertrag stipulierten Minimalansätze hinausgehen!

Trotz dieser feststehenden, dem Personal sehr wohl bekannten Tatsachen wagte es in der vergangenen Freitag laut «Volksrecht» von 400 Angestellten besuchten Protestversammlung auf die Aufforderung hin, es möchten sich diejenigen, die seit 1914 keine Lohnaufbesserungen erhalten hätten, von ihren Sitzen erheben, keiner der Anwesenden aufzustehen! Wie skrupellos die Behauptungen der Köchegewerkschaft sind, geht u. a. aus der im Flugblatt enthaltenen Anschuldigung hervor, es falle die Küchenwänsche zu Lasten des Angestellten, während gemäss Gesamtarbeitsvertrag die Besorgung der Wäsche dem Prinzipal überbunden wird, sofern dieser es nicht vorzieht, hierfür eine angemessene Vergütung zu entrichten.

Es ist ein verwerfliches Manöver der sozialdemokratischen Gewerkschaft, wenn ihr Flugblatt sich auf den Gesamtarbeitsvertrag beruft, der gleiche Vertrag aber als nicht verbindlich erklärt wird, weil die Köchegewerkschaft mit dem Schweizer Hotelier-Verein nicht im Vertragsverhältnis stehe und der vom Generalsekretär der «Union Helvetia», dem Landesverband des schweizerischen Hotelpersonals, herausgegebene Kommentar für die Interpretation des Vertrages nicht massgebend sei. Da die unterzeichneten Verbände gemäss Gesamtarbeitsvertrag als Sektionen des Schweizer Hotelier-Vereins und des Schweizerischen Wirt-Vereins mit einer ausserhalb des bestehenden Abkommens befindlichen Gruppe gar nicht verhandeln dürfen, lehnen wir neuerdings und ausdrücklich jedes Paktieren mit den vertragsbrüchigen Köchen und deren Anhang ab.

Wir stellen mit Genugtuung fest, dass die Verbandsleitung der «Union Helvetia» in Luzern den Vertragsbruch des Personals scharf bekämpft und dass auch die «Landesverwaltung Schweiz des Internat. Verbandes der Köche» den gleichen Standpunkt einnimmt, indem sie uns schreibt: «Was unsere Stellung zum Streike anbetrifft, so stehen wir ganz auf dem Boden des Gesamtarbeitsvertrages und verurteilen jede Aktion unserer Mitglieder.»

Wir gewinnen aus der Haltung der Streikenden die Ueberzeugung, dass es sich hier weniger um die Verteidigung von Berufsinteressen als vielmehr um die Verhetzung der Hotel- und Wirtschaftsangestellten durch gewissenlose Gewerkschaftssekretäre handelt, deren Bestreben darauf hinausgeht, den Landesvertrag zu unterminieren.

Bis heute ist dem Streikenden die Lähmung irgend eines Hotel- oder Restaurants-

betriebes nicht gelungen. Bereits hat sich ein Teil des irregulierten Küchenpersonals wieder zur Arbeit zurückgemeldet. Die Behörden werden mit allen gesetzlichen Mitteln den Schutz der Arbeitswilligen garantieren!

Sektion Zürich des Schweizer Hotelier-Vereins.
Sektion Zürich des Schweizer Wirt-Vereins.

Kontrolle der Ausländer.

Der Jahresbericht pro 1919 der Zürcher Handelskammer widmet den Bemühungen der Hotelier auf Erleichterung der Fremdeneinreise und der Ausländerkontrolle ein besonderes Kapitel, in dem den letztjährigen Verfügungen der Behörden nicht gerade besonderes Lob ausgesprochen, dagegen zum Schluss ausgeführt wird: «Das Bestreben ausländischer Geschäftsleute, sich in der Schweiz und speziell in Zürich niederzulassen, Zweigniederlassungen oder neue Unternehmungen zu gründen, ist dauernd gross und angesichts der gesamten Geschäftslage nicht minder unerwünscht als wegen der Wohnungsverhältnisse. Immerhin hat der Zudrang bisher noch nicht die gefürchteten Dimensionen angenommen. Bei den heutigen Geldverhältnissen ist ein Aufenthalt in der Schweiz nicht nur für Kurgäste, sondern auch für alle erwerbsuchenden Ausländer eine sehr teure Angelegenheit, und Etablierungen vollends erfordern Kapitalien, über die Einwanderungslüste aus den verarmten Staaten Mitteleuropas nicht leicht mehr verfügen. So hat es der Gang der Dinge seltener und erfreulicherweise dahin gebracht, dass zurzeit nicht die wenig wirksame Einwanderungskontrolle (von uns gesperrt. Red.), sondern die ringsum herrschende starke Valutaentwertung die befürchtete Landesüberfüllung von der Schweiz abhält.»

Es ist uns bekannt, mit welcher Abneigung die Geschäftswelt und andere einflussreiche Kreise Zürichs die Bestrebungen der Hotelier auf den Abbau der jetzigen schweizer. Fremdenpolitik, wie auf Gewährung von Einreiseerleichterungen zu kurzfristigen Aufenthalten fortgesetzt betrachten. Diese Gegnerschaft soll uns indessen nicht davon abhalten, auch in dieser Sache unsere Pflicht zu tun, an massgebender Stelle für die Interessen des nationalen Gastgewerbes einzutreten, die durch die Wiederaufrichtung des internationalen Reiseverkehrs am wirksamsten gefördert werden können. Gewiss auch nicht zum Schaden der Zürcher Geschäfte!

Schweizerischer Kochverband und Hoteliers.*

Nachdem schon längere Zeit versucht wurde, das gesamte Küchenpersonal der Schweiz unter die Fittiche der Union Helvetia zu bringen, Versuche, die bislang namentlich an der Abneigung der westschweizer. Köche scheiterten, ist nun kürzlich dennoch ein Schweizer Kochverband als Zweigverein der U. H. zustandegekommen. Es ist der Leitung der U. H. offenbar recht sauer geworden, dem Streben ihrer Kochmitglieder nach grösserer Unabhängigkeit nachzugeben; aber nachdem sich deren Willen zur Autonomie nicht länger unterdrücken liess, gab sie schliesslich — der Not gehörend, nicht dem eignen Trieb — ihren Segen zu der Neugründung unter der Bedingung, dass der Kochverband Zweigverein der Union Helvetia bleibe.

Der Schweizer Kochverband ist also Tatsache. Wenn er auch noch im Unterordnungsverhältnis zur U. H. steht, dessen Basis durch eine Spezial-Konvention der beiden Organisationen geordnet wurde, so scheint indessen seine Abhängigkeit vom Zentralverband weder besonders gross noch mehr sehr enge zu sein, setzt sich der neue Verein doch zum Ziel, alle

*) Wegen Platzmangel mehrere Wochen zurückgestellt.

Hotel-Bureau Bern:
Marktgasse No. 32, 1. Stock
Telephon No. 6010
Telegramm-Adresse: Hotelbureau, Bern

Offiz. Stellenbureau des Schweizer Hotelier-Verein
Kostenlose Plazierung des Hotel-Personals

JEAN HAECKY IMPORTATION S.A., BALE

bewerkstelligt, dass ab 22. Juni täglich Züge mit folgendem Fahrplan verkehren: Basel ab 9.28. Zürich an 11.15. Zürich ab 11.28. Chur an 14.00. Chur ab 16.55. Zürich an 19.30. Zürich ab 19.40. Basel an 21.25. Ab 22. Juni wird feldtäglich auch der direkte Anschluss nach Zürich-Gräubünden mit dem wöchentlich einmal fahrenden Express London-Lyon-Basel hergestellt.

Der erste schweizerische Rheindampfer in Basel. Der 2. Juni bedeutet eine weitere Etappe in der Durchführung der Rheinschiffahrt bis nach Basel, denn an diesem Tage nachmittags 3 Uhr fuhr, wie bereits kurz gemeldet, im Basler Hafen der im schweizerischen Eigentum stehende Rheindampfer "Die Schweiz" ein. Dieser Dampfer, mit einer Maschine von 750 PS., den seinerzeit die im Februar 1919 gegründete Schweizer Schiffsahrt-Gesellschaft angekauft hat, ist der erste schweizerische Rheingüterdampfer. Er fuhr früher auf der Oder und hat noch im letzten Jahre auf mannigfachen Umwegen über Kanäle, Flussstrecken und Küstenstriche den Weg von der Oder zum Rhein gefunden. Seit November 1919 leistete er auf der Strecke Strassburg-Mannheim-Duisburg Schleppdienste und war stets vollbesetzt. Nach Basel schleifte er im Anhang den von der gleichen Gesellschaft gemieteten Kahn "Stella maris", mit etwa 400 Tonnen Rohreisen für die westschweizerische Industrie.

KAFFEE
feinste
HOTEL-MISCHUNGEN
Alteingeführtes Spezialhaus. Import
Gross-Rösterei. Billigste Preise
J. LAUBER, vorm. Lauber-Bühler
Weistrasse 17
LUZERN

Jeune homme, Suisse allemand, pendant 4 ans propriétaire d'une maison de 60 lits, bon comptable, parlant français, anglais et allemand, capable et sérieux, bonnes références, cherche pour le mois d'octobre place de

Directeur
dans hôtel de 60-100 lits. — Offres sous Chiffre S. N. 2048
au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.**

Zu verkaufen:
1. **Hotelkaffeekechherd** mit Backofen u. Réchaud, Warmwasserreinigung, 185x87 cm.
1. **Office-Réchaud**, 170x75 cm.
1. **Tellerwärmer**, 100x60x55 cm.
1. **Speiselfalt**, hydraulisch, 1 Etage hoch.
1. **rundes Barbuffet**.
1. **Bierfassaufzug**.
Hotel des Alpes A.-G., Interlaken in Liq.
H. Ruef, Notar. 5821

NEUCHÂTEL PERRER
SAINT-BLAISE
HORS CONCOURS
MEMBRE DU JURY
BERNE 1914.

M.M. les Directeurs d'hôtels, restaurants, tea-rooms, brasseries, etc., les Sociétés, les particuliers, qui cherchent des
Musiciens (ensembles de 3, 4, 5 musiciens et plus), concertos, pièces, etc.
Orchestres lyriques et dramatiques pour réceptions, représentations, etc.
Artistes de théâtre et cinéma, opérateurs, etc., sont priés de s'adresser au Bureau central de la **Fédération romande des Artistes et Employés de Musique et des Spectacles**, Grotte 12, Lausanne. Téléphone 4079. 4321. O.F. 123231.

Hotel-Verkauf
Unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen ist am Lago Maggiore erstklassiges, gutgehendes Hotel preiswert käuflich.
Angebote erbeten unter Chiffre V. K. 2111 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen
wegen Krankheit ein trotz Kriegszeit gut frequentiertes Hotel mit 80 Betten an erstklassigem Höhenkurort (Umsatz in der Kriegszeit per Jahr Fr. 300-350.000 per Jahr); event. zur Hotelleitung geeignet.
gewandter Hoteldirektor gesucht.
Nur im Hotelfach erfahrene und kapitalkräftige Reflektanten wollen sich melden unter Chiffre B. T. 2109 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gérante
demandée pour grand magasin de chocolats fins à Genève. Situation stable et bien répartie pour
Dame seule ou demoiselle
présentant bien, connaissant la vente et les langues et capable de diriger un personnel. Connaissance de la branche pas strictement indispensable.
Serait seule prise en considération offres détaillées avec copies de certificats et photo sous chiffres F 5222 A, Publications S.A. Lausanne.

Literatur.
Die Heilquellen und Bäder der Schweiz. herausgegeben von der Schweizer Verkehrszentrale in Zürich. Diese neue Reklameschrift soll eine im Ausland schon lange empfundene Lücke auf dem Gebiete unserer schweizer Bäderkunde ausfüllen. Die Reklameschrift für das reisende Publikum und für die Kranken gedacht, soll sie das bekannte und ansehnliche Werk "Bäder und Kurorte der Schweiz", herausgegeben von der Schweizer Gesellschaft für Bäderkunde und Klimatologie, einführen, welches vorwiegend für Aerzte bestimmt ist.
Eine andere neue Publikation der Verkehrszentrale, «La Suisse et ses Ecoles», stellt in einem kurzen Abriss ein möglichst vollständiges und klares Bild schweizer. Erziehungsinstitute zu dem Zwecke dar, die Fremden über die Organisation unserer Schulen aller Stufen zu unterrichten.
Diese beiden Schriften, zu deren Herausgabe wir die Verkehrszentrale bezieht wünschen, werden binnen kurzem in deutscher, französischer, englischer, italienischer Sprache publiziert und im Ausland auf Anfrage hin von den schweizer. Konsulaten und Reise-

Zahnstocher
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.
A remettre
pour tout de suite pour raison de santé dans une ville importante, bord du lac Léman, un 2100
Hôtel-Pension
d'ancienne renommée, clientèle fidèle et assurée, situation de premier ordre. Etablissement au local meublé à personne offrant de nombreuses garanties. Adr. offres à M.M. Bartholomäi & Cie, 109, Rue de Lausanne, Genève.

Orchester
für Sommerkonzert freil. Von Duetten (Violoncelle und Klavier) an, aufwärts in jeder gewünschten Besetzung. Geht. Offerten von nur 10. bis 15. unter Chiffre Z. P. 2365 beifolgt **Rado H. & Co.** Zürich. 3416 (Z. 2366 c)
STRESSA
(Lac Majeur)
à vendre **Hôtel Milan** renommé, position incomparable, contenant 72 chambres, complètement remis à neuf, le tout au prix de lire italiennes 1,500,000.
ARCO
(Trentin)
Station climatique d'hiver, à vendre **Hôtel Bellevue** et **Hôtel Victoria** meublés, vastes jardins, parcs, vignes, d'une superficie d'environ 40,000 m². Prix lire italiennes 1,600,000. S'adresser à **Hôtel Milan** à Stressa (Lac Majeur).

Gebildete Dame
empfeht sich den Herren Hotel-kehltern als
Pianistin
für alle modernen Tänze: hat erstklassiges Repertoire u. beste Referenzen. Zu näherer Auskunft gerne bereit. Tel. 38 55, St. Gallen. Geht. Anfragen unter Chiffre G. E. 2107 beifolgt die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 1107 A
Papier-servietten
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Britische Adressen
(neu)
Members House of Lords and of Commons, Board of Trade, Foreign Office, etc. 8000 Adressen auf Listen für Fr. 60.— hat abzugeben.
Verkehrsbureau Basel.
Glätterin
1. Kraft, in leitender Stelle gewesen, sucht auf 1. Juli pensioniertes Engagement in Hotel od. Anstalt. Offerten unter Chiffre Z. D. 2108 beifolgt **Rado H. & Co.** Zürich. 3415 (Z. 2210 c)
Künstl. Blumen
aus Papier, wie lebend, für Dekoration, billig. Amberg, Wiesenstrasse 6, 1., Basel. 3419 (Z. 4222 a)
Ausrottung der Wanzen
durch Versagen von **Matthies** ist einzig rationell und wirklich radikal. Keine Schmiererei. Amtlich empfohlen. Verlangen Sie Prospekt.
Matthey-Meier & Cie.
Basel 3. 2001a

SWISS CHAMPAGNE
La plus
ANCIENNE MAISON SUISSE.
Fondée en 1811, à Neuchâtel
EXPOSITION DE BERNE 1914
MÉDAILLE D'OR
avec félicitations du Jury.
HOTELIER
cherche direction ou location d'un hôtel de très bonne renommée, ouvert toute l'année. Achat non exclu après expérience concluante. Adresser offres sous Chiffre C. S. 2110 au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle 2.**

agenturen gratis verabfolgt. In der Schweiz sind sie zum Preise von 80 Rappen bei den offiziellen Verkehrsbureaus und im Buchhandel erhältlich. Wir wünschen den Publikationen auch bei unserem Leserkreis gute Aufnahme und weiteste Verbreitung.
Landwirtschaft
Mitteilung der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil. Am 28. Juni, von morgens 8 Uhr an, findet an der Versuchsanstalt in Wädenswil ein Kurs über die Krankheiten und Feinde der Reben und vom 29. Juni bis 1. Juli ein solcher über die Krankheiten und Feinde der Obstbäume und Gartenpflanzen und ihre Bekämpfung statt. Es ist eine Beteiligung am einen oder anderen oder auch an beiden Kursen gestattet. Zu diesen Kursen hat jedermann Zutritt, der sich für diese Angelegenheit interessiert, wie Lehrer, Kursleiter, Obst- und Weinbauern, Gärtner, Gartenbesitzer usw. Auch Frauen können teilnehmen. Zur Aufnahme ist ein Alter von mindestens 18 Jahren erforderlich. Anmeldungen sind bis zum 22. Juni an die Direktion der Versuchsanstalt zu richten.

Englische Garten- und Hochdruck-Schläuche
Schlauchraccords, Schlauchwagen
Rasensprenger, Spritzen
H. Specker's Wwe., A.-G.
Gummifabrik, Zürich
Kuttelgasse 19, Mittlere Bahnhofstrasse
Bier-untersetzer
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.
Bon petit Orchestre
accepte engagement pour saison d'été. Adr. offres à M. R. Spengler, chef d'orchestre, Pianiste, chanteur, Ventes S. Lausanne, 3417 valais.
Montreux.
Hôtelier, Suisse, très expérimenté, ayant une forte clientèle cosmopolite assurée, cherche direction
Hotel - Direktor
mit geschäftstüchtiger Frau, langjähriger Leiter eines Hotels in der franz. Schweiz, wünscht seine Stelle zu wechseln. Offerten unter Chiffre K. R. 2108 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.
Bons-bücher
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Zu verkaufen:
mit ca. 30 Fremdenbetten, **grosses HOTEL Restaurant** und Tanzsaal, gut eingerichtet und möbliert, an bestrenommiertem **Sommer- und Winterort** der Berner Oberlandes. Seriöses altemodernes Geschäft. Offerten unter D 5542 Y an **Publ. A. G., Bern** 6536
Buchführung
speziell auch für Hotels und Restaurants besorgt nach jedem gewünschten System prompt, zuverlässig und diskret 118
Marg. Gloor, Seidengasse 14, Zürich
Telefon 5.4037. Telegr.-Adr.: Brevet Zürich.

Aktien-Angebot.
Aus einer Erbschaftsquidation sind eine grössere Anzahl Aktien der Gesellschaft **Hotel Bellevue-Palace** in Bern zu verkaufen. Die Abgabe der Titel kann in grösseren oder kleineren Portionen erfolgen. O. F. 3076 B. Interessenten belieben ihre Offerten zu richten an
E. Moser, Notar, Bundesgasse 28, Bern.

Barmaid
gesucht für 15. Juni.
Cecil Bar, Luzern.
HOTELIER
sucht Direktion oder Pacht eines sehr guten Hotels mit Jahresbetrieb zu übernehmen. Späterer Kauf nicht ausgeschlossen. Geht. Offerten unter Chiffre C. S. 2110 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel-Direktor
tüchtiger, sprachkundiger, Schweizer, mit geschäftstüchtiger Frau, in allen Teilen des Hotel- und Restaurationsfaches erprobt und erfahren, **sucht sich zu verändern**. Ia. Referenzen. Eintritt nach Wunsch. Geht. Zuschrift erbeten unter Chiffre L. E. 2104 an die Annon.-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Flaschenkorkapparatur.
Wir möchten auf einen neuen, kleinen, "Rapid"-genannten Apparat aufmerksam machen, der zur Zeit auf den Markt gebracht wird. Es handelt sich um einen Apparat zum Verkorken jeglicher Art von Wein- und Liqueurflaschen, der sehr leicht transportabel und an jedem Tisch sofort durch eine am Apparat selbst angebrachte Schlüssel-schraube montierbar ist. Interessant finden wir die automatische Führung und gleichzeitige Stauchung des Pfrofens sowie die selbsttätige Einspannung des Flaschenhalses. Am Apparat ist eine kleine, ebenfalls automatische (tätige) Einrichtung zur Entweichung der in der Flasche im Momente des Verkorkens entstehenden komprimierten Luft angebracht, was Flaschenbruch vermeidet. Die Erfindung, die durch die Firma R. Dünz, Gussnerallee, Zürich, in den Handel gebracht wird, dürfte das Interesse aller Hoteliers und Restaurateurs finden. Wir gestalten uns im übrigen, auf den unserer heutigen Nummer beiliegenden Prospekt zu verweisen.
Redaktion - Rédaction:
A. Matti. A. Kurer. Ch. Magne.
Insertatenschluss: Donnerstag abend.
Clôture des insertions: Jeudi soir.

Vorzugsangebote:
Kaffee, Rost-Mischung, geröstet oder gemahlen à Fr. 4.40 p. Kg.
Kaffee, Hotel-Mischung, " " " " " " " " 4.90
Kaffee, Fremden-Mischung, " " " " " " " " 5.40
Kaffee, Monado-Mischung, " " " " " " " " 5.80
Kaffee, Angestellten-Mischung, gebraucht, " " " " 6.80
Tee, I. Indische Spezialmischung für Hotels à Fr. 9.—
Japan-Salm, Originaldose à ca. 620 Gramm, " 2.50 111
Sardinen, I. Portug. Öl à Fr. 1.— und 1.26 per Dose
Gewürze, sämtliche offen u. in Packungen, ganz u. gemahlen.
Ed. Widmer & Co., Hirsingstr. 17, Zürich 1, Tel. H. 9850.
Kaffee-Import - Kaffee-Grossrösterei - Gewürzmühle.

Liegenschafts - Steigerung.
Am Montag, den 21. Juni 1920, nachmittags 2 Uhr, wird im Hotel Löwen in Göschenen die Liegenschaft
Grand Hotel Göschenen
Parzelle A: Grand Hotel, mit östlichem Vorplatz, Dependence, Garage und Gartenanlagen;
Parzelle B: Hôtel de la Gare, mit Umgelände, östlichem Platz und nördlichem Remisenhof;
Parzelle C: Hausplatz und Stallgebäude, östlichem Vorplatz und südlichem Platz, H. B. 321, in der Gemeinde Göschenen
samt vollständigem Hotelinventar, Wagen und Stallrequisiten, an zweite öffentliche Steigerung gebracht.
Die Objekte gelangen einzeln und gesamthaft zur Steigerung.
Die Steigerungsbedingungen liegen vom 11.-20. Juni 1920 beim unterzeichneten Amte zur Einsicht auf.
Göschenen, den 10. Juni 1920.
(Zs. 8160) 3417 **Betreibungsamt Göschenen.**

SCHWEIZER GETRÄNKE A.-G.
MÄNNEDORF
Sirupe aller Art
Alkoholfreie Getränke
Spezialitäten: Schweizertrank „Prosit“ Orange- und Apfel-Perli
in Flaschen à 60 %, Literflaschen. 2101

Buchführung
Abschluss, Nachtragungen, Neuerrichtung, Inventuren, Ordnen vernünftiger Buchhaltungen, Revisionen, Expertisen besorgt gewissenhaft 104 b
E. Eberhard, Zürich
vorm. Bär & Hohnmann, Revisionsbureau
Telephon: Kloten No. 37

Hotel-Direktor
der bis zu Kriegsausbruch in den ersten Hotels im Ausland tätig war und zurzeit in grossem Hotel-Restaurant als Direktor tätig ist, **sucht seine Stelle zu verändern**. Suchender ist gelernter Koch und mit geschäftskundiger Frau verheiratet. Offerten unter Chiffre G. N. 2044 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2. 2045 k
ST. MORITZ
OBERENGADIN
zu verkaufen evt. zu verpachten:
Neu erbautes Hotel von ca. 60 Betten, mit Restaurant, vollständig möbliert, für Sommer- u. Winterbetrieb eingerichtet. Zentralheizung, Lift, etc. Offerten unter Chiffre K. R. 2092 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Vertreter
gesucht von altemodernem Haus der Wein- und Likörbranche. Nur seriöse, eingeführte Bewerber melden sich unter Chiffre O 5672 an Red. First-Annoncen, Zürich. (ZS. 3452 Z) 421
Gesucht nach Basel per 1. Juli
Bureaufräulein
tüchtig und zuverlässig, für deutsche und französische Korrespondenz u. allgemeine Bureauarbeiten. Kenntnis von Stenographie und Maschinenschriften unbedingt erforderlich. Geht. Offerten unter Angabe von Fallreferenzen und Referenzen an das
Zentralbureau
des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel 2.

Ausstellung Devey vom 19.-30. Juni.

SANITAS A.-G., ZÜRICH, Bäckerstr. 52

Generalvertreter von:

JUNKER & RUH G. m. b. H., Karlsruhe i./B.

Spezialfabrik von Grossküchen-Gasherden, Gas-Backöfen für Konditoreien, Hotels, Cafés etc.

Die Apparate werden in der Ausstellung von Vevey täglich im Betrieb vorgeführt unter Kontrollgasmessern, die sichtbar aufgestellt sind.

Abgabe von Gratis-Kostproben.

Geröstetes Weizenmehl

Marke „Pfahlbauer“

für Suppen u. Saucen
ist unerreicht
in Qualität

Zu beziehen in allen
besseren Spezialeinhand-
lungen in 1/2 kg-Packung

Erstschweiz. Mehlrösterei
Wildeg.



Feine Obstweine

in Flaschen und Flaschen, Obstwein-
Champagner, „Eisblümchen“, empfehlen
Bernische Grossmesterei Worb
Telephon 70. — Verlangen Sie Preisliste.

Flaschen!

Bin Käufer von Champagnerflaschen 1/1 und 1/2 zu
den höchsten Preisen.

Habe abzugeben: grössere Posten von Waad-
länder-, Maconn-, Bordeaux-,
Whisky- und Malagaflaschen. Sich zu wenden an
U. Zumbrunn-Hauswirth, Bern
4380 Flaschenhandlung an gros. O.F. 8543B

Elektrizitätsausstellung Luzern

Stand 66

6885

W. Hinnen, Elektr. Apparate, Luzern

Besichtigen Sie meine reiche Auswahl an
Tischlampen, elektr. Wein- u. Bier-
temperierer, Tauchsieder für Bäder.
Spezialpreise für die Herren Hoteliers und Wirte.

Wegen Nichtgebrauch und Platzmangel billigst abzugeben:

- 1 8-plätz. **Omnibus**, 350 Fr.
- 1 hochf. **Landauer**, 1000 Fr.
- 2 Paar feine engl. Geschirre, 800 Fr.

Anfragen an Postfach 20923, Locarno. 2088

Speiseforellen

Lebend-Versand. Garantiert gesunde Ware.
Höflich empfiehlt sich
Fischzuchtanstalt Muri-Aargau.

Zu verkaufen:

11 Stück neue Berndorfer Silber-Platten

(ohne Hotelstempel)

- zwei Grosseplättchen 53 x 35 cm.
- drei Poisson do. 64 x 25 cm.
- drei Röll do. 42 x 25 cm.
- drei runde Légume do. 29 cm.

Interessanten wollen sich melden unter Chiffre E. R. 2103 an
die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tafel- Bestecke und Geräte

Vergoldung, Versilberung
Vernickung, Vermessung

Wiskemann

Zürich 8, Seefeldstr. 222

E. Schildknecht-Tobler & Sohn, St. Gallen

offizieren vorteilhaft:

Kaliforn. Bienenhonig

Kessel à 10 u. 25 kg. netto

per kg. Fr. 4.50.

Kunsthonig

(für Tafelweine)

Kessel à 5/2 u. 27 kg.

brutto f. netto, p. kg. Fr. 2.40

Confituren:

Kübel kg. 25 10

Aprikosen 2.60 2.75

Brombeeren 2.10 2.25

Erdbeeren 3.30 3.30

Himbeeren 2.25 2.40

Hollunder 1.85 2.00

Kirschen 2.10 2.25

Zwetschgen 1.55 2.10

Olivenöl

Kannen à 10 u. 17 kg. netto,

per kg. Fr. 5.50.

Arachidöl

Kannen à 10 u. 17 kg. netto,

per kg. Fr. 13.80

gemahlen 14.50

Hühner-Eiweiss: chin.

körnig per kg. Fr. 13.80

gemahlen 14.50

Hühner-Eigelb: chine.

Pulverform per kg. Fr. 6.90

Holl. Cacao

„Grootes“

offen per kg. Fr. 5.50.

Backpulver „Helvetia“

offen per kg. Fr. 3.90

Ormeupulver „Galita“

offen per kg. Fr. 3.30

Himbeer-Sirup

Korbf. à 10 kg. kg. Fr. 3.30

Kochfett 1. Qual. Kessel

à 5 u. 10 kg. p. kg. Fr. 4.10

Franke Talbahnstation. Bezüge unter 10 kg. Preiszuschlag.

Zu verkaufen:

Vorratskasten

aus Eternit.

Patentiert.

Für 100–120 Kilo Speiswaren. Vollständig sicher gegen

Mäuse, Ratten und Ungeziefer aller Art. Hermetisch ver-

schlossen, leicht kontrollierbar. 2081

Hotel Alexandra, Château-d'Oex.

Apéritif Allein echtes Liqueur

Burgermeisterli

Fabr. seit 1815 Alleiniger Fabrikant Fabr. seit 1815

E. MEYER, BASEL.

11

MAULER & CIE

au Prieuré St-Pierre

MOTIERS-TRAVERS

Closet-Papier

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds.

Zu verkaufen

grosses Hotel

ersten Ranges. In einer der be-

deutendsten Städte der französi-

schen Schweiz, am Ufer eines

Sees, das durch die Bedeutung

seiner Gebäude und seine ausser-

ordentliche Lage, eines der ersten

Etablissemens der Schweiz dar-

stellt. Man sende Offerten unter

Chiffre E 2103 X an die Publicité

A.-G., Lausanne. 2624

Cabinet d'affaires Jules Dickel, Mulhouse

Rue des Marchaux 23 — Téléphone 1067. 2080

Sehr preiswert zu verkaufen

HOTEL

mit Restaurant, Gesellschafts- und 17 komplett eingerich-

ten Zimmern mit 53 Betten, in einer der schönsten Gegenden

des Ober-Elsas, beliebtester Ausflugsort, altem, an-
geboten an Jules Dickel, Rue des Marchaux 23, Mulhouse.

**National-
Kassa-Rollen**
empfehlen ab Lager
Goetschel & Co.
Chaux-de-Fonds.

Basler Leckerli

1a. Qualität, empfiehlt
in Büchsen à 2 kg.
Leckerli-Export
Franz Schaer, Basel.



das Qualitätskennzeichen

für

Alkoholfreie Weine

Konserven

Konfitüren

Kunsthonig

Fruchtsirupe

Zitronensaft

Alkoholfreie Weine und

Konservenfabrik

Meilen.

59

Hotel- und Restaurant- Buchführung

Amerikan. System Frisch.

Lehre anerkannt. Buchführung

nach dem bewährten System

durch Unterrichtsbücher. Hunderte

von Anerkennungs- und Ge-

schäftsbescheinigungen. Ver-

langen Sie gratis Prospekt. Prima

Referenzen. Richte auch selbst

in Hotels und Restaurants Buch-

führung ein! Auf Wunsch nach

dem System des Schweizer Hotel-

vereins. Ordre vernachlässigte

Bücher, die auch nach auswärts

Alle Geschäftsbücher für

Hotels ab Lager.

H. Frisch, Zürich 1

Bücherexporte 100

Aktuelles Spezialbureau der Schweiz.

Maison fondée en 1829

SWISS

Berne

Néaillon

d'or

CHAMPAGNE

1814

avec

Félicitations

du Jury

MAULER & CIE

au Prieuré St-Pierre

MOTIERS-TRAVERS

Closet-Papier

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds.

Zu verkaufen

grosses Hotel

ersten Ranges. In einer der be-

deutendsten Städte der französi-

chen Schweiz, am Ufer eines

Sees, das durch die Bedeutung

seiner Gebäude und seine ausser-

ordentliche Lage, eines der ersten

Etablissemens der Schweiz dar-

stellt. Man sende Offerten unter

Chiffre E 2103 X an die Publicité

A.-G., Lausanne. 2624

Closetpapier

in Rollen, empfehlen

P. Gimti & Co., St. Gallen

(zum Papyrus).

Astra-

Speisefett

anerkannt 100 % Fettgehalt,
sehr ausgiebig, daher billig!
Jeder Versuch mit Astra-Speise-
fett führt zu ständigem Gebrauch

Zu beziehen bei allen Grossisten

Billard-Tücher u. Billard-Banden

in nur 1a. Qualität liefert und macht
auf der Spezialist und Billardier

Fritz Baeriswyl, Zürich

Schindlerstrasse 20

Alle Billard-Zubehörteile.

BAMBERGER, LEROI & Co., ZÜRICH

Actien-Gesellschaft

Fabrik sanitärer Einrichtungen



BAMBERGER, LEROI & CIE, ZÜRICH

SOCIÉTÉ ANONYME

Fabrication d'appareils sanitaires

63

Rheinhalder- Beerli Eigenbau 1918



Schauwecker,
Reichert & Cie. A.G.
Weinbau, Weinhandlung
Schaffhausen, Zürich

Dörrbohnen

Kirschen, Birnen, Gemüse- u. Kartoffel-
suppen, Kartoffelgries zu Suppen-
elegen, Zwiebeln, Sellerie und Lauch
liefern in prima Qualität billigst

Keller & Cie., Konolfingen-Stalden
Abt. Dörrerei.

Oelfeuerung

mit Steurs Brenner

für Zentralheizungen und Industrie

„EDIM“

S.A. Exploitation d'inventions modernes

80 Sonneneggstrasse ZÜRICH Sonneneggstrasse 80

Referenzen über gelieferte Heizungsanlagen.

Amlich geprüft in Davos.

Zu kaufen gesucht jedes Quantum leere

Appollinaris-Schöppli

à 18 Centimes. Abgangstation. Emballage franco retour.

Montreux-Wasser-Gesellschaft

Bahnhof Montreux.

2084

Das ärztlich empfohlene

Soultzmatterwasser

Source communale

best eingeführtes Mineralwasser. Ist wieder erhältlich.

Bestellungen nimmt entgegen: A. Arnott-Baier,

Generalvertretung für die ganze Schweiz, Basel, Stein-

ortstrasse 17. Telefon Nr. 3645. 09 22 A

72 %
1^{re} Marseillaner-
Seife
beste Haus- und Wasch-
seife, in Orig.-Kisten zu ca.
50 kg. 1 Kiste à Fr. 2.80
per kg. 5 Kisten à Fr. 2.80
per kg. 5 Kisten à Fr. 2.80
E. Zryd, Spiezberg, 39
Bern. 2051

Lebensmittel!

Kaffee, roh und gebrannt, Tee,
Mandeln, Haselnüsse, Sultaninen,
Weinbeeren, Weissmehl, Gries,
Sago, Gerste, Halerprodukte,
Zucker, Olivenöl, Gewürze, Speise-
fett, Schinken, Salami, Thon,
Sardinen, Bienenhonig, Kon-
serven etc. etc., empfiehlt bfr.

Jac. C. Grünfelder

Tel. 49 zum Frohnst. Tel. 49

Richterswil. 135

Platten- papiere

empfehlen ab Lager

Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds.

Zündhölzer

jeder Art und Packung.

Schuberger „Ideal“.

Bodenwische, Bodenöl,

Stahlpapier etc. liefert

billigst die älteste schweiz.

Zündholz- und Feinwaren-

Gabrik (gegründet 1860) von

G. H. Fischer, Fahraltorf.

Goldene Medaille Zürich 1894.

Obstwein

P 2453 A) und 5802

**Obsttrester-
Brantwein**

garantiert reell, liefert stets

zu billigen Preisen

Freiländer

Mosterel - Genossenschaft

Muri (Aargau).

Suter Frères

Fabrique de charcuterie

Montreux

Jambons „extrafin“

504 déossés P 2100 M

et cuits à la gelée

Grand choix de

Charcuterie fine

Demandez notre liste des prix.

Verpackte Strohhalme

empfehlen ab Lager

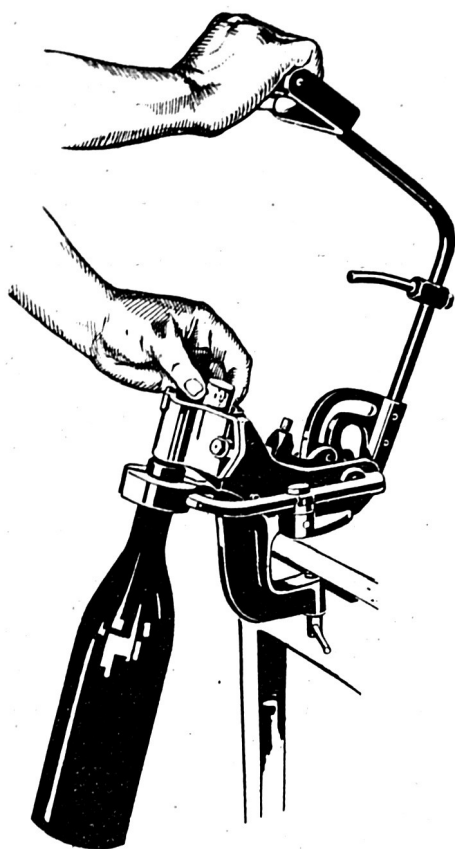
Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds.

Nach Holland.

Hotel

Flaschen-Verkorkapparat „RAPID“



aus Metall mit denkbar einfachster Handhabung. An jedem Tisch montierbar, leicht transportabler Apparat. Automatische Führung und Stauchung des Propfens, automatische Einstellung des Flaschenhalses, mechanischer Schutz gegen Bruch beim Abfüllen. Solides Schweizerfabrikat. Patente angemeldet.

Ein Hebeldruck und die Flasche ist verkorkt!
Leistungsfähigkeit: 500 Flaschen per Stunde!

Der Flaschen-Verkorkapparat „Rapid“ darf in keiner **Weinhandlung, keinem Hotel-, Restaurations- und Privat-Weinkeller** fehlen, denn er macht sich schon bei Abfüllung einiger hundert Flaschen von selbst bezahlt.

Preis Fr. 73.—

Erhältlich in jedem bessern Geschäft für Keller- und Haushaltsartikel oder direkt bei

R. DUNZ

Gessnerallee 32, ZÜRICH 1

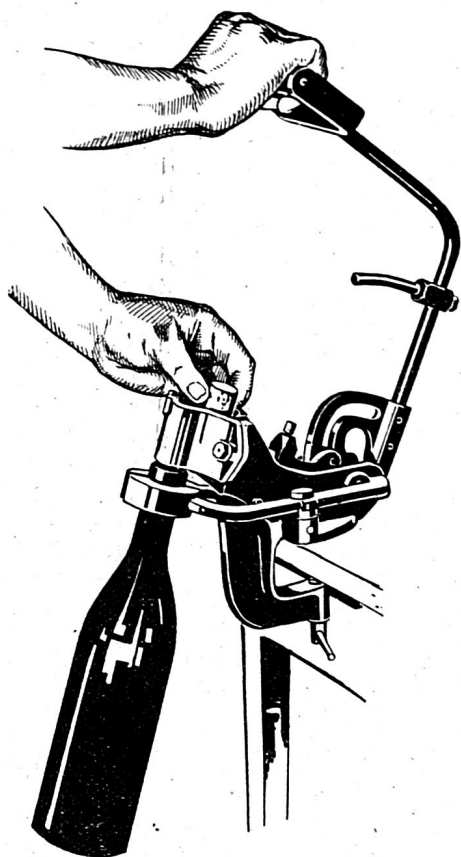
Telephon S. 4456

Ein Zeugnis von Vielen.

Ich habe den Flaschen-Verkorkapparat „Rapid“ eingehend ausprobiert. Er arbeitet sicher, zuverlässig und ausserordentlich rasch, sodass in einer Stunde bis 500 Flaschen damit verkorkt werden können. Er übertrifft alles, was ich bisher an Behelfsmitteln zum Verkorken von Flaschen gesehen habe, weshalb ich ihn in Mitberücksichtigung seines billigen Preises als ideale Erfindung bezeichne.

WALTER JAKOB, Hotel Seehof Zürich.

BOUCHE-BOUTEILLE „LE RAPIDE”



Cet appareil en métal très facilement à transporter, peut être monté sur chaque table et se manie de la manière la plus simple possible. Guidage et refoulement automatique du bouchon, mise en place automatique du goulot de la bouteille, protection mécanique contre la casse pendant l'embouteillage. - Produit suisse sérieux. - Brevets demandés.

Une seule pression de levier et la bouteille est bouchée. Rendement: 500 bouteilles à l'heure.

Le bouche-bouteille „Le Rapide“ ne devrait manquer dans aucun **débit de vin**, ni dans **les caves des hôtels**, des **restaurants** ou des **particuliers**, car il n'y a pas son pareil et son prix d'achat est récupéré rapidement par le bouchage de quelques centaines de bouteilles.

Prix: frs. 73.—

En débit dans les magasins de quincaillerie, d'ustensiles de cuisine et de cave ou directement chez

R. DUNZ

32, Gessnerallee, Zürich 1

Téléphone Selnu 4456.

Spécimen des nombreux certificats reçus:

J'ai soigneusement essayé le bouche-bouteille „Le Rapide“. Il fonctionne avec sûreté et avec une rapidité extraordinaire; on peut absolument compter sur lui, et boucher jusqu'à 500 bouteilles en une heure. Cet appareil surpasse tout ce que j'ai vu jusqu'à maintenant en fait de moyens auxiliaires pour boucher les bouteilles. Pour cette raison et aussi en considération de son prix peu élevé, je n'hésite pas à l'appeler une invention idéale.

(Signé) *Walter Jakob, Hôtel Seehof, Zurich.*



Contrôle des étrangers.

Il semble que l'on ne soit pas encore par tout parfaitement au clair, dans les milieux des hôteliers, au sujet du contrôle obligatoire d'arrivée et de départ des hôtes étrangers. Nous rappelons en conséquence à nos sociétaires qu'en vertu de l'art. 14 de l'ordonnance du Conseil fédéral du 17 novembre 1919 sur la police des étrangers, ceux-ci ne sont pas tenus de se présenter personnellement aux bureaux de contrôle; les annonces d'arrivée et de départ peuvent être effectuées par l'hôtelier ou par un membre de son personnel.

Réclame déloyale.

On tente de nouveau par ci par là, en s'aidant des listes d'étrangers, de s'attirer des clients au détriment des collègues en leur envoyant des prospectus. C'est là une réclame absolument contraire au principe de la solidarité professionnelle et hautement condamnable. Dans leur propre intérêt, nous invitons nos sociétaires à se saisir de ces envois et à les adresser au Bureau central, où chaque cas fera l'objet de mesures particulières.

A propos de la Grève des cuisiniers à Zurich.

Le moment n'est pas encore venu d'écrire l'histoire de cette grève, bien que vraisemblablement elle doive bientôt appartenir à l'histoire. Pour aujourd'hui, nous signalerons seulement quelques points particulièrement intéressants.

Constatons tout d'abord avec satisfaction que dès le début les Hôteliers et les Cafetiers de Zurich ont considéré la question, qui impliquait une modification du Contrat collectif de travail, non pas comme une affaire les concernant eux seuls, mais concernant la Société tout entière, respectivement toutes les parties contractantes dans le C. C. T. Les Zurichois ont agi en conséquence. Nous devons relever cette attitude avec d'autant plus d'insistance que dans d'autres localités et régions des tentatives du genre de celle des cuisiniers zurichois ou d'autres tentatives touchant un point quelconque des conditions du travail réglées dans le Contrat collectif en vigueur jusqu'à fin avril 1921 ont déjà commencé ou sont à prévoir. Aucune section, aucun groupement, ne doit marcher isolément; dans tous ces mouvements doit intervenir l'ensemble de la Société.

En deuxième lieu, les Zurichois n'ont pas attendu que la grève eût éclaté pour prendre des mesures de défense. Au contraire, ils se sont préparés à toutes les éventualités et se sont assurés, dans la solidarité la plus stricte, une aide réciproque. Il est évident que nous ne pouvons pas exposer ici le détail de ces mesures.

L'appel qui a été adressé par notre Société centrale et celui qui a été adressé à ses membres par la Société suisse des Cafetiers ne sont pas restés sans écho: nous remercions ceux qui les ont entendus. Cependant les présidents de sections n'ont pas tous communiqué immédiatement à leurs collègues notre appel urgent. Nous espérons que notre deuxième appel télégraphique aura décidé tout le monde à agir promptement. Il est indispensable en pareil cas que tous les sociétaires soient avisés et renseignés sans le moindre retard.

Il s'agissait également de savoir si les organisations d'employés qui ont conclu avec nous le C. C. T. recommanderaient à leurs membres la stricte observation du contrat et nous aideraient dans la lutte contre la grève, comme elles y sont tenues par la lettre et par l'esprit d'un véritable contrat collectif de travail.

On peut constater ici que l'Union des Cuisiniers suisses à Genève, l'Union des Cuisiniers, administration régionale suisse, l'Union genevoise internationale, administration régionale suisse, la Société de secours mutuels des Cuisiniers de Genève, la Fraternelle de Montreux et l'Union Ganymède, administration régionale suisse, déclarent s'en tenir au Contrat collectif de travail. Dès le début, l'Union Helvetia avait aussi adopté une attitude non équivoque en notre faveur. Mais depuis que M. Baumann est rentré de l'étranger, l'U. H.

formule des déclarations embarrassées et entortillées, laissant supposer qu'il en coûte sûrement beaucoup à la direction des organisations du personnel de garder la fidélité requise au C. C. T.

Il est évident que l'Office central aura prochainement l'occasion de prendre position vis-à-vis de la grève des cuisiniers, mais cette fois-ci non pas comme organe de conciliation; il le fera comme instance ayant le droit de trancher le différend, en vertu du Contrat collectif lui-même.

Encore un mot pour terminer: il faut qu'une solidarité absolue et un esprit d'entraide réciproque se manifestent parmi tous les patrons de l'hôtellerie suisse à l'égard de leurs collègues de Zurich; il faut que nous nous en tenions strictement aux dispositions du C. C. T. jusqu'à son expiration à la fin d'avril 1921.

Nous publions ci-dessous une circulaire des deux sections zurichaises de la S. S. H. et de la S. S. C.

A la population de Zurich!

Dans une feuille volante intitulée: «J'accuse!» répandue samedi dernier par le Syndicat des Cuisiniers de Zurich, ces derniers prétendent que depuis 1914 les cuisiniers n'auraient reçu aucune augmentation de salaire et surtout aucune augmentation s'élevant de 50 à 120 %. Une enquête faite parmi les membres de la Société des Hôteliers et de la Société des Cafetiers de Zurich confirme pleinement que depuis 1914 à ce jour, des augmentations ont été accordées dans la proportion ci-dessus indiquée.

Au surplus, tout le monde sait qu'il n'existe pas une seule profession dont les employés ne soient pas beaucoup mieux payés en 1920 qu'en 1914. Personne ne pourra croire sérieusement d'autre part que le Contrat collectif de travail pour le personnel d'hôtel, dont les cuisiniers font aussi évidemment partie, contrat conclu le 3 juin de l'année dernière sous les auspices du Département fédéral de l'économie publique, n'ait prévu aucune importante amélioration de salaires. Le dit Contrat collectif de travail a été établi uniquement pour procurer à tous les employés occupés dans des exploitations d'hôtels ou de restaurants des conditions de travail et de salaire qui tiennent compte dans une large mesure du renchérissement de la vie survenu ces dernières années.

Sur la foi des données statistiques que nous avons sous les yeux, nous constatons non seulement que les salaires en espèces du personnel de cuisine sont, comme il est dit plus haut, de 50 à 120 % plus élevés qu'en 1914, mais encore que dans la plupart des cas, sur la place de Zurich, ces salaires en espèces sont supérieurs aux tarifs minima stipulés dans le Contrat collectif de travail.

Ce sont là des faits patents, bien connus du personnel. Aussi lisons-nous dans le «Volksrecht» qu'à l'assemblée de protestation de vendredi dernier, à laquelle assistaient 400 employés, comme on demandait aux participants qui n'avaient reçu aucune augmentation de salaire depuis 1914 de se lever de leurs sièges, aucune des personnes présentes n'osa se mettre debout! L'absence de tout scrupule qui se manifeste dans les assertions du Syndicat des Cuisiniers ressort notamment de l'allégation contenue dans le pamphlet «J'accuse!» que le blanchissage s'effectue aux frais des employés, alors qu'en vertu du Contrat collectif de travail le blanchissage incombe au patron, pour autant qu'il ne préfère payer à l'employé un dédommagement convenable.

Le syndicat socialiste se rend coupable d'une manœuvre hautement condamnable en faisant appel dans sa circulaire au Contrat collectif de travail, tout en déclarant qu'il n'est pas lié par le même contrat, du moment que le Syndicat des Cuisiniers ne se trouve pas sur le pied de relations contractuelles vis-à-vis de la Société Suisse des Hôteliers et que le Commentaire établi pour l'interprétation du contrat par le secrétaire général de l'Union Helvetia, association nationale du personnel suisse d'hôtel, ne peut pas à ses yeux servir de règle. Conformément au Contrat collectif de travail, les sociétés soussignées, en leur qualité de sections de la Société Suisse des Hôteliers et de la Société Suisse des Cafetiers, ne peuvent pas entrer en pourparlers avec un groupement n'adhérant pas à l'accord en vigueur: nous refusons donc encore une fois et expressément toute discussion avec les cuisiniers en rupture de contrat et avec leurs partisans.

Nous constatons avec satisfaction que la direction de l'Union Helvetia à Lucerne condamne sévèrement la rupture de contrat par

le personnel et que l'administration régionale suisse de l'Union internationale des Cuisiniers se place au même point de vue. Celle-ci nous écrit en effet: «En ce qui concerne notre attitude vis-à-vis de la grève, nous nous en tenons absolument au Contrat collectif de travail et nous réproprons cette action de nos membres.»

La manière d'agir des grévistes nous donne la conviction qu'il s'agit ici beaucoup moins de la défense d'intérêts professionnels que d'une agitation provoquée parmi les employés d'hôtels et de restaurants par des secrétaires syndicalistes sans conscience dont le but est de ruiner le contrat établi pour tout le pays.

Jusqu'à ce jour, les grévistes n'ont pas réussi à arrêter l'exploitation dans n'importe quel hôtel ou restaurant. Déjà une partie du personnel de cuisine induit en erreur a manifesté l'intention de reprendre le travail. Les autorités garantiront par tous les moyens légaux la protection des employés décidés à travailler.

Section de Zurich
de la Société Suisse des Hôteliers.

Section de Zurich
de la Société Suisse des Cafetiers.

Contrôle des étrangers.

Le rapport annuel pour 1919 de la Chambre de commerce de Zurich contient un chapitre spécialement consacré aux démarches de l'hôtellerie pour faciliter l'entrée en Suisse des étrangers et pour faire adoucir les mesures de contrôle. Les prescriptions édictées l'année dernière n'y font pas précisément l'objet d'un éloge! Voici la conclusion du chapitre:

«Les hommes d'affaires étrangers continuent leurs efforts persistants pour s'établir en Suisse et spécialement à Zurich, où ils cherchent à créer des succursales et même à fonder des entreprises nouvelles. Ces tentatives ne sont pas vues de bon œil, tant à cause de la situation générale des affaires qu'en raison de la crise du logement. Toutefois l'affluence de ces étrangers n'a pas encore pris jusqu'à présent les proportions que l'on redoutait. Etant donné l'état actuel du marché de l'argent, un séjour en Suisse est très coûteux, non seulement pour les voyageurs venant suivre une cure, mais aussi pour tous les étrangers désireux d'entreprendre des affaires; un établissement durable exige des capitaux dont les immigrants des Etats appauvris de l'Europe centrale ne disposent plus si facilement. Il est à la fois intéressant et réjouissant de constater que par la force même des choses, ce n'est pas le contrôle toujours moins efficace des immigrants (c'est nous qui soulignons, Réd.) mais la baisse du change dans les Etats voisins qui empêche l'établissement en Suisse des étrangers dans des proportions anormales, tel qu'on le craignait tout d'abord.»

Nous n'ignorons pas combien le monde des affaires et d'autres milieux influents de Zurich se sont montrés constamment peu sympathiques aux efforts de l'hôtellerie en vue d'obtenir une modification de la politique pratiquée à l'égard des étrangers et une simplification des formalités requises pour un séjour de courte durée. Mais cette opposition ne doit pas nous empêcher de remplir notre devoir, c'est-à-dire de soutenir auprès des organes compétents les intérêts de l'hôtellerie suisse. Or ces intérêts ne peuvent pas être protégés plus efficacement que par la restauration du grand tourisme international. Evidemment, nous ne cherchons nullement ainsi à nuire au monde des affaires zurichois.

Police des étrangers.

Si les indices ne sont pas trompeurs, notre politique à l'égard des étrangers va se modifier peu à peu dans un sens plus favorable.

C'est ainsi que le 8 juin, au Conseil des Etats, plusieurs orateurs ont réclamé des adoucissements aux prescriptions actuellement en vigueur, soit au point de vue des autorisations d'entrée en Suisse, soit au point de vue du contrôle des étrangers à l'intérieur du pays. Il est vrai que M. le Conseiller fédéral Haerberlin a pris la défense des institutions existantes et n'a donné que des promesses encore bien vagues.

D'autre part, la Commission de gestion du Conseil national a adopté le postulat suivant: «La police des étrangers doit être simplifiée dans le plus bref délai possible. Dans cet ordre d'idée il conviendrait tout d'abord de simplifier les formalités de passeports à la frontière et de dispenser de s'annoncer au départ et à l'arrivée, dans les localités où ils séjourneront, les étrangers ayant obtenu une autorisation d'entrée pour un séjour à durée limitée.»

Une résolution semblable a été prise par l'assemblée générale de l'Association pour l'encouragement du tourisme, qui a eu lieu le 7 juin à Berne.

Il faut espérer que nos autorités accorderont cette année des concessions un peu plus promptement que l'année dernière, alors qu'après plusieurs mois d'efforts et de démarches, l'hôtellerie obtint enfin quelques améliorations... au mois de novembre.

Au Conseil des Etats.

Comme nous le signalons ailleurs, le Conseil des Etats s'est occupé, dans sa séance du 8 juin, en discutant les 13me et 14me rapports de l'Office central des étrangers, en particulier du contrôle des étrangers à l'intérieur du pays. Nous reproduisons ici un compte-rendu de cette partie de la séance, emprunté au *Journal de Genève*.

M. Charniollet reprend la suite de son rapport, section de la Police des étrangers. Cette police s'exerce par divers organes, en particulier par l'Office central des étrangers et par les postes de frontière. Il arrive en moyenne, en Suisse 1135 étrangers par jour. La commission a l'impression qu'on a trop cédé à la tentation d'éviter la concurrence étrangère en refusant aux ressortissants étrangers établis autrefois chez nous et appelés depuis lors sous les drapeaux, l'autorisation de reprendre chez nous leurs occupations antérieures.

M. Rutty (Genève) critique la tendance de l'Office central des étrangers à multiplier ses rouages à mesure que son contrôle devient moins indispensable. Les formalités sont devenues de plus en plus tracassières. Maintenant la situation s'est améliorée, parce qu'on a rendu aux autorités cantonales les attributions qui leur reviennent, mais l'intervention de l'Office central est encore trop souvent abusive. Les autorités cantonales sont mieux placées pour décider s'il convient de refuser ou d'autoriser une demande d'entrée. L'Office central des étrangers n'a plus sa raison d'être qu'à titre transitoire. Nous demandons que les vœux unanimes des directeurs de police soient pris en considération et que les cantons rentrent en possession complète de leurs compétences.

M. Wettstein (Zurich) fait ressortir que les déficiences du contrôle viennent surtout du fait que l'Office central des étrangers a été une institution improvisée opérant d'après des formules préconçues, au lieu de tenir compte de l'expérience et de la pratique. L'orateur demande que le contrôle de l'Office central sur les autorisations d'établissement ne dégénère pas en immixtion dans chaque cas. Les informations sur lesquelles reposent les décisions de l'Office central sont quelquefois de simples dénégations de concurrents intéressés.

M. Brügger (Grisons) se plaint des difficultés que l'on oppose à l'entrée des ressortissants de la Valaisine et du Tyrol, qui depuis longtemps ont l'habitude de venir travailler en été dans l'hôtellerie et l'agriculture grisonnes. Ce sont des forces très appréciées dans notre pays, où ces auxiliaires sont connus de père en fils. On devrait en finir avec le jus cruel qui les arrête à la frontière.

M. Bertoni (Tessin) appuie les observations de MM. Rutty et Brügger. Il critique les tracasseries inutiles qui privent le pays de ses meilleurs ouvriers. Le Tessin, en particulier, a toute raison de se plaindre des agissements de la police centrale des étrangers. S'il se glisse des indésirables parmi les requérants, c'est l'autorité cantonale, comme l'a fort bien dit M. Rutty, qui est le mieux à même de les découvrir et de les expulser.

M. Lachy (Grisons) trouve absolument nécessaire et urgent de mettre fin à toutes ces formalités tracassières.

M. Wirz (Obwald) estime également qu'il importe de protéger l'hôtellerie et d'en finir au plus tôt avec les entraves qui éloignent de notre pays les touristes et les travailleurs utiles. Il serait bien facile de distinguer entre les désirables et les indésirables si l'on respectait les compétences des cantons.

M. Haerberlin, chef du Département de justice et police, rappelle les inconvénients provoqués déjà avant la guerre par l'immixtion étrangère. Depuis lors, le nombre des indésirables et des éléments dangereux s'est accru. De là la nécessité d'un contrôle plus étendu qui a déterminé la création de l'Office central des étrangers. Sans le contrôle fédéral, nos frontières ne seraient pas suffisamment surveillées, tant à l'entrée qu'à la sortie. Ce contrôle s'est montré efficace. Nous nous efforçons de faciliter maintenant l'entrée des touristes par des conventions avec les divers Etats pour la fixation durable des passeports. La consigne est donnée, en outre, d'éviter toute formalité particulière envers les travailleurs de saison.

Le personnel le mieux dressé peut avoir des individualités qui manquent de tact et de clairvoyance, mais il ne faut pas en rendre responsable l'institution elle-même. En ce qui concerne les permis d'établissement, les cantons et les communes conservent le droit de dire le premier et le dernier mot; mais il faut comprendre qu'il est des cas où l'autorité centrale se voit obligée de ne pas admettre les décisions prises par les autorités cantonales. Si des fautes sont commises, nous ne demandons pas mieux qu'il les dénoncer aux instances régulières.

Répondant aux observations spéciales de MM. Brügger et Bertoni, l'orateur annonce le dépôt d'un projet qui tient compte de la situation particulière des cantons frontalières.

La discussion est close. La partie du rapport concernant la police des étrangers est approuvée.

Espérons que cette question ne sera ni en terre ainsi pour cette session et que le Conseil national insistera pour obtenir de nouvelles améliorations dans les conditions du tourisme, dans le sens des vœux de l'hôtellerie suisse. M. le Conseiller fédéral Haerberlin a fait allusion à la suppression de la police de l'armée pour le mois de juillet. Ce serait là une concession bien faible en regard des demandes des milieux intéressés au tourisme, lesquels voudraient enfin voir des actes remplacer les bonnes paroles et les promesses faciles.

Ravitaillement.

Le beurre.

L'Office fédéral du lait communique ce qui suit: Après l'augmentation de la production du beurre indiquée à la fin de l'année dernière, la situation n'est plus la même maintenant, et il semble que le point maximum de la production du lait soit déjà dépassé; on doit en effet utiliser de nouveau le lait des condenseurs et des fromageries pour l'approvisionnement des villes. La demande de beurre reste très forte, les centrales du beurre et les marchands en gros qui n'ont pas pris leurs précautions, se sont trouvés momentanément sans marchandises. Les réserves de l'Office fédéral ont été consommées très rapidement; cependant des expéditions de beurre de Hollande et du Danemark sont en route et de gros arrivages sont attendus pour ces prochaines semaines. Ces expéditions consistent en beurre frais de première qualité provenant de vaches au pâturage.

Le commerce du beurre s'est engagé vis-à-vis de l'Office fédéral de l'alimentation à maintenir le prix de détail à fr. 7.80 au maximum par quantité d'un kg. et plus et fr. 8.25 au maximum par quantité, beurre en forme et emballé dans du papier parchemin. Les consommateurs sont rendus attentifs à ces prix et sont priés de signaler tout abus à l'Office.

Les nouveaux prix du sucre.

L'Office fédéral de l'alimentation a fixé comme suit les prix maxima de vente au détail du sucre à partir du 7 juin 1920:

Sucre cristallisé (Java) jaunâtre, fr. 2.— par kilo; sucre cristallisé raffiné blanc fr. 2.10; pilé fr. 2.15; en semoule fr. 2.20; en pain (par pain entier) fr. 2.20; gros déchet (ainsi que déchet de pain) fr. 2.25; plus et fr. 2.30; en pain, pilé en paquet fr. 2.40; pilé en caisse fr. 2.40.

L'augmentation des prix est pour chaque sorte de sucre de 30 à 40 centimes par kilo. Toutefois, les nouveaux prix sont encore sensiblement au-dessous des prix du marché mondial.

Prix des denrées.

L'Office fédéral de secours publie un tableau comparatif du prix des denrées alimentaires en Suisse et à l'étranger et conclut en disant que le renchérissement a progressé dans tous les pays depuis l'automne 1919. Le pays le moins atteint est la Suisse (fr. 80 à 100). Parmi les différents pays européens, c'est la Suisse, avec l'Angleterre, l'Espagne et la Hollande, qui accuse le plus faible renchérissement. En Autriche, en Hongrie, en Bulgarie et en Allemagne les prix sont exorbitants. L'office de secours relève en outre que la Suisse ne connaît plus du tout le rationnement des denrées alimentaires et que l'on peut tout y acheter, alors que même en Angleterre le sucre et le beurre sont des articles recherchés.

Le prix de la vie.

Le bureau de statistique de l'Union suisse des sociétés de consommation annonce qu'au 1er mars le nombre indice était de fr. 2,550.88. Le chiffre correspondant du 1er décembre 1919 était de fr. 2,553.14. Le recul est donc de fr. 2.26 ou de 0.09%. Depuis le 1er mars 1919, soit pendant un an, le chiffre indice s'est abaissé de fr. 138.54.

Charbon.

Les quantités de charbon suivantes ont été importées en Suisse pendant le mois de mai: Du bassin de la Sarre 17,543 tonnes, de la Ruhr 22,532 tonnes (dont 8069 tonnes ont été livrées par l'Italie en échange de charbon allemand), Belgique 14,096, France 15,200, Angleterre 31,456, Amérique 100,862, total 188,009 tonnes contre 145,511 tonnes en mai 1919.

Céréales.

Le «Bund» affirme que notre approvisionnement en céréales est assuré jusqu'à la fin de cette année, sans tenir compte de la récolte indécise.

Vins et Cidres.

Les falsifications de vins augmentant sans cesse, les groupes économiques intéressés ont demandé à l'Assemblée fédérale, par l'entremise du Conseil fédéral, de soumettre à des peines plus sévères que celles prévues par la loi fédérale du 7 mars 1912 concernant les vins et cidres artificiels, la falsification des vins et des cidres.

Baisse de prix en Grande-Bretagne.

La baisse des prix de certaines matières premières, notamment le coton égyptien, est considérée par les journaux anglais comme un indice de possibilité que la Grande-Bretagne suivra l'exemple de l'Amérique dans le mouvement de la réduction des prix. Parmi les marchandises dont le prix ont baissé ou vont baisser, on cite: les conserves, le thé, le beurre, la volaille, le poisson, les fruits secs, le fromage, les vêtements et les chaussures. Le fret maritime baissera également.

Une maison du centre de Londres a annoncé vendredi son intention de vendre à six pence des conserves dont le prix était ailleurs de 2 sh. 3 p. et 2 sh. 5 p. Il en est résulté une énorme affluente de clients qui ont emporté de grandes quantités de marchandises. Certains ont emporté des conserves de laits et même des brouettes.

Sociétés diverses.

Société suisse de l'industrie et du commerce. La 50ème assemblée de délégués, à laquelle prirent part également les conseillers fédéraux Schulthess et Haab, ainsi que les représentants des autorités cantonales et communales, a approuvé le rapport annuel et les comptes. Les sommes fournies par les sections pour le développement du Vorort s'élèvent à fr. 1,400,000.—. La Société suisse des industriels du tabac et l'Association de l'industrie céramique suisse ont été acceptées comme nouveaux membres. Le conseiller national Dr. A. Frey a présenté un rapport sur l'activité de la société. Un banquet a eu lieu à l'occasion du cinquantième anniversaire de l'association.

Office suisse du tourisme. L'Assemblée générale de l'Association pour l'encouragement du tourisme, qui a eu lieu sous la présidence du conseiller aux Etats Kunz, s'est tenue à Berne et a réuni 83 participants venus de toutes les régions de la Suisse. Le président a rappelé la mémoire du défunt président de l'association, conseiller national Seiler. L'assemblée a discuté notamment les mesures prises par la police des étrangers relativement aux autorisations de séjour des étrangers.

gers et a pris une résolution demandant que le contrôle des touristes aux postes-frontières, ainsi que le contrôle des étrangers dans les hôtels soient réduits et que la surveillance et le contrôle des étrangers durant leur séjour en Suisse soient abolis.

Heimatschutz. L'Association suisse du Heimatschutz a tenu à Schaffhouse sa 14ème assemblée annuelle. Les délégués ont étudié la question des conduites électriques et pris une résolution qui a été adoptée par l'Assemblée générale. Cette résolution dit entre autre: «L'Association demande au Conseil fédéral d'intervenir contre l'enlaidissement des pays par la multiplication désordonnée et arbitraire des conduites électriques aériennes et de réglementer la pose de ces conduites; tout d'abord de faire poser des câbles souterrains et, où cela n'est pas possible, de faire en sorte que les lignes, les sites et les paysages ne soient pas enlaidis. Les membres de l'Association ont ensuite visité le bâtiment du cloître et examiné le plan de transformation de ce bâtiment en musée; l'Assemblée a été close par une promenade sur le Rhin jusqu'à Stein et par un banquet.

Petites Nouvelles

Protection juridique. La Nouvelle Gazette de Zurich apprend que, tenant compte de la crise de l'hôtellerie, qui s'accroît sans cesse, le Conseil fédéral a l'intention de promulguer de nouvelles dispositions concernant le concordat.

Comptoir suisse de Lausanne. Le nombre des exposants inscrits (530) dépassant sensiblement les prévisions, le comité a dû étudier l'installation d'annexes provisoires. Pour les années prochaines, la halle sera agrandie. Dès cette année, des locaux seront construits pour les marchés-concours de bétail, qui coïncideront avec le Comptoir.

Un hôtel qui brûle. Dans la nuit de vendredi à samedi, un incendie a éclaté dans le Grand Hôtel d'Europe à Lucerne. La majeure partie des étages supérieurs ont été brûlés, mais le service a pu être maintenu dans les étages inférieurs. L'hôtel, qui compte 200 lits, était en partie occupé, mais les hôtes en ont été quittes pour la peur. Jusqu'à présent, la cause du sinistre n'a pu être déterminée exactement. Les pertes subies par le propriétaire sont très importantes. Deux pompiers ont été blessés.

Trafic.

Circulation automobile. L'Automobile Club de Suisse prie instamment tous les automobilistes qui se rendent le dimanche dans les cantons qui n'ont pas de restriction de circulation automobile (Fribourg, Valais, Lucerne, Uri, Tessin et Appenzel Rh. int.) de circuler à une allure très modérée, pour éviter que des mesures restrictives ne soient également prises à cause d'automobilistes n'ayant aucun égard pour les piétons.

Nouveau train Paris-Zurich-Buchs-Vienne. (O.S.T.) Le 20 juin prochain, le train de luxe actuel Paris-Buchs-Varsovie sera détourné par l'Allemagne du sud (Strasbourg-Nuremberg-Munich). A partir du 21 juin, une nouvelle commu-

nication sera créée entre Paris-Zurich-Buchs-Vienne. Ce nouveau train circulera de Paris et de Vienne chaque lundi et jeudi: Paris dép. 20.30. Vienne arr. 12.35 (mercredi et samedi). Vienne dép. 10.25. Paris arr. 9.15 (mercredi et samedi). La communication de Bâle pour Zurich-Coire sera effectuée à partir du 22 juin par un train qui circulera tous les jours avec l'horaire suivant: Bâle dép. 9.28. Zurich arr. 11.15. Zurich dép. 11.28. Coire arr. 14.00. Coire dép. 16.55. Zurich arr. 19.30. Zurich dép. 19.40. Bâle arr. 21.25. A partir du 22 juin, la communication directe pour Zurich-Grisons existera donc aussi avec le train express hebdomadaire Londres-Leon-Bâle.

Les tarifs des chemins de fer. La commission du Conseil national chargée d'étudier le projet de relèvement des tarifs des chemins de fer s'est réunie dernièrement à Montreux, sous la présidence de M. Cailler. Le projet comporte une augmentation de tarif de 10% pour les C.F.F. dans le trafic des voyageurs et des marchandises; en ce qui concerne ce dernier, il introduit un tarif différentiel dégressif qui favorise les expéditions à grandes distances. Des augmentations sont également prévues pour les chemins de fer privés. Les mesures projetées seront toutefois soumises à la forme d'un arrêté fédéral pour lequel le Conseil fédéral réclame l'urgence. La grande majorité des orateurs s'est prononcée en faveur du projet, mais plusieurs d'entre eux ont demandé avec insistance que les C.F.F. s'appliquent à réaliser des économies en simplifiant leur organisation et en réduisant leur personnel. M. Haab invitera la direction des C.F.F. à examiner la possibilité de réduire davantage les prix des billets de sociétés. La commission a carté une proposition de M. Bolla (Lodève) demandant que les augmentations projetées ne soient pas appliquées aux lignes qui sont déjà grevées de surtaxes de montagne. La commission a ensuite voté le projet d'arrêté à l'unanimité moins deux voix. M. Cailler rapportera en français et M. Rothpletz en allemand. La commission pourra rapporter dès la première semaine de la session.

Le nouvel horaire de l'Orient-Express. Sur l'invitation de la P.L.M., une conférence à laquelle assistait aussi une délégation des C.F.F. s'est réunie récemment à Paris. La conférence a adopté un nouvel horaire de l'Orient-Express pour le trajet est-ouest, prévoyant notamment en même temps qu'une heure de départ plus tardive de Bucarest, un prolongement de la durée du trajet, adapté aux conditions actuelles du parcours. Le train traversera à l'avenir le territoire suisse pendant les heures de la journée, conformément à l'horaire suivant: Domodossola départ 14 h. 40. Brigue arrivée à 16 h. 12, départ 16 h. 40. Lausanne arrivée 19 h. 10, départ 19 h. 20, Vallorbe arrivée 20 h. 25, départ (heure française) 21 h. 40. Paris arrive 7 h. 35. La modification en question entre en vigueur le 1er juillet. Aucun changement n'est intervenu dans la direction Paris-Bucarest. La modification apportée à l'Orient-Express apportera pour le train 67 sur le trajet Milan-Giulard-Bâle les changements d'horaires suivants: Milan dép. 12 h. 40 (11 h. 40 de l'Europe centrale). Chiasso arrive 13 h. (heure de l'Europe centrale). départ 14 h. 40, Lucerne arrive 19 h. 50, départ 14 h. Bâle arrive 21 h. 42, Zurich arr. 20 h. 35.

Ventes et achats d'hôtels et pensions par l'agence «HOTELIA» O. Amser-Aubert, Bâle.

Stellen-Anzeige N° 24

Schluss der Inseratenannahme: Donnerstag Abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annoncen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbureau in Basel zu richten.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder
bis zu 4 Zeilen Spesen gratis Mit Unter Offiziell
werden berechnet Annonces Schwed. Ausland
Erstmalige Insertion Fr. 2.50 Fr. 3.50 Fr. 4.— Fr. 5.—
Jede ununterbrochene Wiederhol. . . 1.50 2.50 3.— 4.—
Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterleitung beizufügen.

Aide de cuisine (1.), capable, parlant français, est demandé de suite. Hôtel Richemond à Genève. (1067)

Bureaufräulein, die auch im Saal aushilft, gesucht. Offerten an H. Sieber, Hotel Excelsior, Arosa. (1053)

Bureauvolontärin gesucht, gewesene Saaltochter bevorzugt. Eintritt ca. 1. Juli. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an H. Sieber, Hotel Excelsior, Arosa. (1058)

Bureaufräulein. Gesucht nach Basel per 1. Juli: Bureaufräulein, tüchtig und zuverlässig, für deutsche und französische Korrespondenz und allgemeine Bureauarbeiten. Kenntnis von Stenographie und Maschinenschriften unbedingt erforderlich. Gef. Offerten unter Angabe von Saläransprüchen und Referenzen an das Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Verbandes, Basel.

Conducteur, zuverlässiger, solider Mann, wird für Passantenhotel in Luzern gesucht. Offerten mit Zeugnis- und Saläransprüchen erbeten. Chiffre 1064

Etagenportier gesucht per sofort in Jahrestelle. Offerten an Müller Rössli Hotel, Basel. (1051)

Gesucht: Tüchtige Hotelgärtlerin-Lingère, 1 Officefräulein, 1 Mädchen neben Köchin und 1 angesehene Saaltochter. Chiffre 1027

Gesucht für Hotel I. Ranges in Kurort des Berner Oberlandes: 1 Kaffee-Köchin, 1 selbständige Sekretärin, 1 Portier für allein, mehrere Zimmermädchen, 1 Küchenmädchen, 1 Jungere Glätzerin, 1 Wäscherin. Eintritt 15. bis 30. Juni. Offerten mit Zeugnis- und Saläransprüchen an H. Sieber, Hotel Excelsior, Arosa. (1058)

Gesucht in Hotel-Pension I. Ranges: Jüngere Koch oder tüchtige Köchin, 1 sprachkundige Tochter für Bureau und Korrespondenz, 1 Küchenmädchen, 1 Küchenmädchen, 1 Portier-Hausbursche. Eintritt baldigst. Chiffre 1048

Avis. Wir bitten zu beachten, dass allen uns zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserte das Briefporto für die Weiterleitung beizufügen sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernommen könnten.

Gesucht zum baldigen Eintritt von Hotel an Höhenkrodt der Zentralbahn: 1 Koch-Pâtissier, 1 Casseroier, 1 Hausbursche, 1 Portier, Zimmermädchen, Saaltochter, deutsch und franz. spr., tüchtig im Nähen, Plücken und Glätten, Officefräulein, eine tüchtige Küchenmädchen bei guten Lohn. Gef. Offerten mit Zeugnis- und Photo, Alters- und Lohnangaben erbeten. Chiffre 1049

Gesucht nach St. Moritz-Donn in Hotel I. Ranges, Eintritt Mitte Juni: 1 Kaffee- und Hausburschensköchin, 1 commis de cuisine, 1 casseroier, Küchen- und Officefräulein, 1 Küchen- und Magazin-Gouvernante. Offerten mit Zeugnis und Photo erbeten. Chiffre 1052

Gesucht in Hotel-Pension des Berner Oberlandes: Chef de réception — Stütze des Prinzipals —, tüchtige, jüngere Kraft und sprachwand, bei nicht zu hohen Ansprüchen; das gewünschte englische Ober-Saaltochter sowie energischer, sprachgewandter Portier-Conducteur. Referenzen und Gehaltsansprüche erbeten. Chiffre 1057

Gesucht in gutgehendem Bahnhofsrestaurant der Ostschweiz eine 1. Köchin und ein Mädchen, denen schon kann. Gute Behandlung. Freie Wäsche und Logis. Gehalt nach Uebereinkunft. Schriftliche Offerte erbeten. Chiffre 1057

Gesucht: Einige Saaltochter und ein Silberputzer. Anmeldeungen an Grand Hôtel, Baden. (1068)

Gesucht per 15. Juni in Saisonstelle: Portier u. Küchenmädchen. Offerten mit Zeugnis und Gehaltsansprüchen an Hotel National, Walchhaus-Fluss. (1058)

Gesucht per sofort von erstkl. Café-Restaurant in Jahresstelle: Erfahrene, energische Buffetdame u. für den Saal einen Kellererhelfer. Chiffre 1059

Gesucht in mittelgrosses Hotel nach Graubünden-Zürcherseid: Sekretärin (deutsch-französisch) tüchtig Ober-Saaltochter. Eintritt 20. Juni oder Uebereinkunft. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbeten an Postfach 353, Bergün. (1069)

Gouvernante d'économat est demandée. Adresse immédiate. Adresse au Villa Palm, Bâle, Villars a. Orbe. (1058)

Gouvernante-Economat, sérieuse et dévouée, est demandée pour Paris, place de la Concorde, 300-400 par mois. Paie et autres détails avec copie de certificats à H. Moser, Hotel Oxford et Cambridge, Paris. (1065)

Kochvolontär neben tüchtigen Chef gesucht. Bewerber mit Kenntnissen in der Pâtisserie werden bevorzugt. Chiffre 1063

Kocherhelfer gesucht für Hotel I. Ranges, kräftiger, recht tüchtiger Jüngling. Eintritt nach Uebereinkunft. Lohn 600.— für zwei Lejahre. Offerten mit Altersangabe und Photographie erbeten. Chiffre 1065

Köchin I. Für den Posten einer ersten Köchin wird eine tüchtige Person gesucht, die einer sorgfältigen Küche selbständig vorstehen kann. Eintritt am 15. Juni, event. Jahrestelle. Offerten an das Sanatorium La Charmille, Riehen. (442) P 3837 Q

Küchenchef. Gut qualifiziertes Badhotel mit langer Saison sucht jüngere, gutausgewiesene Küchenchef zu sofortigem Eintritt unter sehr günstigen Bedingungen. Offerten mit Photos, Zeugnissen, Altersangabe und Lohnansprüchen erbeten. Chiffre 1062

On demande dans un hôtel de 1re ordre de la Suisse romande, pour tout ou partie immédiate: 1 Secrétaire-Volontaire, de préférence pour servir à table d'hôte, 1 receveuse, 1 conciergerie ou une fille de salle, 1 femme de chambre, 1 officier. Chiffre 1048

On demande pour l'Hotel-Pension de Saison en Valais: Cuisinière-Chef, une capable Lingère, Zettler les Julliers. Excellentes références exigées. Seconde cuisinière, bien renseignée, pour l'été de la saison. Femme de chambre, connaissant la service. Portier, robuste, actif et de bon caractère. Offres Case postale 2631, Lausanne. (1044)

On demande un volontaire-secrétaire au Secrétaire II., capable pour tout ou partie immédiate, pour le 1er ordre à Genève. Envoyer offres avec photo et copie de certificats. Chiffre 1050

Sekretär für erstklassiges Passanten-Hotel gesucht. Sprachkundig und in Buchführung bewandert junger Mann. Eintritt nach Uebereinkunft. Offerten mit Photographie und Altersangabe erbeten. Chiffre 1066

Serviertochter, seriös, für Saal- und à la carte-Service, in Jahrestelle gesucht. Eintritt möglichst sofort. Offerten mit Zeugnis- und Photo an Café-Restaurant Schweizer, Linum, quai, Zürich (1060)

Saaltochter (1.) zum baldigen Eintritt gesucht. Saisonanfang 15. Juni bis 15. September. Saal fr. 40 monatlich incl. Saison- und Korrespondenz. Offerten mit Zeugnis- und Photo an H. Sieber, Hotel Excelsior, Arosa. (1061)

Saaltochter (1.), franz. sprechend, in Familienhotel gesucht. Saison Juni bis März. Offerten an Postfach 5014, St. Moritz (Engadine). (1046)

Stellengesuche * Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 2.50 Fr. 3.50
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.50 2.50
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbezahlung erforderlich.
Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an:
Postkassenbüro V. Korte 85, Ausland per Mandat.
Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.
Belegnummern werden nicht versandt.
Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterleitung beizufügen.

Bureau & Réception.

Buchhalterin, bilanzfähig und sicher arbeitend, in Handels- und Hotelbetriebe tätig gewesen, sucht Saison-Engagement in erstklassigen Haus. Prima Zeugnisse und Refer. Chiffre 11

Chef de réception, nur in guten Häusern gearbeitet, mit tadelloser Zeugnisse, sucht sich zu verändern. Chiffre 27

Direction. Dame capable, expérimentée, parlant 5 langues, demande direction pension famille ou clinique. Ecrite: Selliers, Valmont, Territet (Valais). (26)

Direcric-Gouvernante générale, tüchtig und sehr erfahren, sucht Engagement oder selbständige Leitung eines H. Hotel, Sanatorium oder Pension per sofort oder später. Deutsch, französisch, englisch, Buchführung, bilanzfähig, grosse Küchenkommissaire. Chiffre 22

Direktor, Schweizer, 35 Jahre, verheiratet mit geschäftsfähiger Frau, sucht Stelle, event. Vertrauensposten oder Geschäft, auch allein. Prima Zeugnisse, rechtliche Referenz. Eintritt nach Wunsch, bescheidene Ansprüche. Zeugnisse und Referenzen stellen zu Diensten. Chiffre 24

Secrétaire, Romand, diplômé Ecole professionnelle Lausanne, cherche place dans maison 1er ordre. Certificats, références à disposition. Chiffre 30

Sekretär-Volontär, z. Z. in Hotelabschleife, sucht Engagement event. als II. in erstkl. Haus. Deutsch u. franz. perfekt, auch gut italienisch und englisch. Fünfjährige Küchenpraxis. In Referenzen. Chiffre 29

Salle & Restaurant.

Maitre d'hôtel, expérimenté, parlant les principales langues, cherche engagement pour saison d'été. Adresse à J. G. Salomon (Valais). (4)

oberkellner, Chef de service, der 4 Hauptpraktiken mächtig, sucht Saison- oder Jahrestelle, Schweiz od. Frankreich. Chiffre 3

oberkellner, tüchtiger, sucht Stelle als solcher oder auch als Chef de Service. Eintritt nach Belieben. Chiffre 9

oberkellner, Anfänger, junger, sprachkundiger, routinierter, sucht Saison- oder Jahrestelle, auch in Café oder Zimmerkellner. Gute Referenzen, bescheidene Ansprüche. Chiffre 603

oberkellner, junger, tüchtig und routinierter, sprachkundig, sucht Jahrestelle oder Saison, sucht per sofort oder später, am liebsten Jahrestelle. Chiffre 31

oberkellner, II. Oberkellner oder Chef de rang, 4 Hauptsprachen, sucht Stelle. Chiffre 28

oberkellner, Schweizer, 3 Hauptpraktiken, 35 Jahre, präsentabel, erfahrener, tüchtiger Fachmann, junger Restaurateur, Absolvent der Schweiz. Hotelchule, sucht Engagement. Referenzen aus Weilhausen. Chiffre 41

obersaaltochter oder **Restauranttochter** sucht sofort Stelle in gutgehendem Hotel. Dieselbe ist durchaus tüchtig und arbeitet und verfährt über sehr gute Zeugnisse. Chiffre 977

Obersaaltochter, tüchtig und sprachkundig, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Stelle für sofort. Chiffre 26

Saaltöchter sucht Stelle per 1. Juli in ein besseres Hotel. Chiffre 10

Restauranttochter, erfahren, sucht baldiges Engagement in unserem Hause. Offerten erbeten an Fr. G. Wittwer, A. G. Hotel, Solothurn. (42)

Saaltochter, selbständige, deutsch und franz. sprechend, sucht per sofort Jahres- event. Saisonstelle in guter, kleines Haus. Chiffre 43

Cuisine & Office.

Chef de cuisine, Abtunnt, 35 Jahre, sucht Vertrauensposten, als Einzelkoch. Referenzen erster Häuser. Salärangaben und Conditions an Postfach 1889, Kienberg, Zürich. (38)

Chef de cuisine, garantit sous tous rapports, cherche Engagement dans bonne maison pour juillet-août. Adresse: Kienberg, poste restante, Locarno. (35)

Chef de cuisine, ökonomisch, sucht per sofort passendes Engagement in Hotel oder Sanatorium. Chiffre 40

Economat-Gouvernante sucht, gestützt auf prima Empfehlungen, Stelle in kleineren, erstklassigen Häusern. Chiffre 33

Koch, 28 Jahre, verheiratet, mit besten Referenzen, sucht Jahres- oder Leberstelle. Basel bevorzugt. Chiffre 23

Koch, junger, sucht Saison- oder Jahrestelle, am liebsten in die französische Schweiz. Chiffre 34

Koch, 21 Jahre, prima Referenzen, sucht sofort Jahrestelle. Chiffre 36

Kocherhelfer, für intelligenten Jüngling wird Kocherhelfer gesucht. Offerten an Mr. J. Gauderon, Case postale, Lausanne-Gare. (29)

Küchenchef, Junger, tüchtiger bestmöglicher Küchenchef sucht Saison- oder Jahrestelle in Restaurant oder Hotel. Chiffre 37

Pâtissier, mit guten Zeugnissen, sucht gute Jahrestelle. Chiffre 1060

Etag & Lingerie.

Unterlinen, tüchtig, sucht baldmöglichst Stelle in besserem Hotel. Gef. Offerten an S. Balda, Sanatorium Barmeld bei Aarau. (32)

Maschinenwäscherin sucht, wenn möglich, Jahrestelle. Gef. Offerten an Marie Jetter, Kurhaus Sonn-Matt, Luzern. (24)

Ingeriegouvernante, tüchtige, energische, sucht Saison- oder Jahrestelle in gutem Hotel. Chiffre 10

Loge, Lift & Omnibus.

Conciergerie ou **conduccur,** Suisse, présentant bien, bonnes références, cherche engagement. Chiffre 2

Conciergerie-Conduccur, Conducteur oder **I. Portier,** 28 Jahre, sucht Engagement in Jahres- oder Saisongeschäft, auch allein, fruchtbar, tüchtig, zuverlässig und fachkundig. Prima Referenzen. Gef. Offerten an Fritz Rieg, zur Linde, Fischenthal. (6)

Conciergerie-Conduccur, Schweizer, sprachkundig, in den 30+ Jahren, sucht Saison- oder Jahrestelle. Chiffre 106

Portier, sprachkundiger, tüchtiger, 24 Jahre, gut präsentabel, sucht passendes, auch passendes Engagement für kommende Saison als Conduccur bevorzugt. Eintritt zirka 15. Juni. Prima Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 7

Portier d'étage, gesetzten Alters, mit guten Zeugnissen, zwei Sprachen, sucht Stelle, event. als Portier allein. Chiffre 39